Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

auf befehl des Bischofs in die teutsche Schreiberei genommen, der alsobald grosse Verdrueßnuß geben, und was alda, bis auf diese zeit mit grosser andacht besuecht und veneriret.

Die Juden werden anfangs in der gnade behalten, weil sie aber nicht bekhennt, seind sie gefangenlich eingezogen und torquiret worden: Die haben folgends alle lüegenhafte sachen bekhennt, ohnmeßtes von Sale wan in dieser sach zu commissari verordnet, den haben die Juden mitnienen grossen Summa geldt corrumpiren wollen, so er aber ausgeschlag.

Als nun die Ketzel zu genug gesen wollen, den etliche allein mit dem Schwerdt, ander aber mit dem Strick vid die Juden verbrennen wollen, hat der gemeine man sich gar hefftig darwider gesetzt. Darauf werden etliche den Kosten an die Schanz gebunden, durch die Stadt geschleifft, und geteilt: Andere werden mit zwaien ausgestoßen, zu dem Hochgericht geführt, mit den Kaßen zwischen zween Juden ab sich gemacht, und von dem Juden geraßt; ist verwogen ist Herzog Sigmundt von Oesterreich, als landsfürsten in Tyrol zu gestraf worden.

Die fürnembsten aus den Juden be-